Wohnstube aus Brixen a. Eisack mit Tonnendecke (16. Jahrh. Spätgotik)

Aufnahme: Bundeslichtbildstelle Photo: Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck
Tyrolese Museum of Home Arts, Innsbruck

Living-Room from Brixen (Eisak) with Vaulted Ceiling (16th. Cent. Late Gothic)

volkshaften und volkstümlichen Kunst darzubieten, so bietet es neben den offenbaren Schönheiten seines Landes bisher den meisten Blicken verborgene reiche Schätze, die gerade in ihrer Beziehung zu jenen geliebten Naturschönheiten besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Trotz wachsenden Fremdenverkehrs, trotz der fortschreitenden, von allem Ursprünglichen fortschreitenden Zivilisation hat die Bevölkerung Tirols augenscheinlich ihre überlieferten Sitten und Gewohnheiten in hohem Maße bewahrt. Sehr im Gegensatz zu den mehr in sich gekehrten, wenn auch äußerst kundendienstbeflissenen Schwyzern führen die Tiroler ihr vielfach buntes Dasein unbekümmert weiter. Mag sein, daß sie damit auch bewußt die Reize eines Gesamtbildes erhöhen. Aber niemand wird bestreiten, daß derart traditionelle Sitten, die organisch zu dem Charakter der Landschaft gehören, noch das von der Natur Gegebene wirkungsvoll bereichern.

Es war ein glücklicher, auch anderwärts erfolgreich durchgeführter Gedanke, den interessierten Besuchern des Landes die Lebensräume der Tiroler in einem geschlossenen, stilgetreuen Rahmen vorzuführen. Derartige Ausstellungen verlocken, all jene Gegenden kennenzulernen, wo ursprüngliches Wesen und leidenschaftliche Liebe zu besonderer Form sich so entsprechende und sprechende Ausdrücke schufen.

Man kann für einen schönen Fleck Erde nicht eindrucksvoller werben, als wenn man beweist, wie man ihn nicht fortschritterfüllt mit wesensfremden Dingen verschandelt hat. Das sogenannt Bodenständige hat nur Existenzberechtigung, wenn es auf wertvolle und originelle Ausdrucksarten hinweisen kann. In Tirol wurden verschiedene Schöpfungen der Bevölkerung — sie wirken rührend in der Schlichtheit ihrer Form und in der Offenbarung der Mühen — schon immer von sach-

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id39789218 7-19320120/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT